

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Robert SPAEMANN**

**EDITION**

- 12-2** ***Schritte über uns hinaus*** : gesammelte Reden und Aufsätze / Robert Spaemann. - Stuttgart : Klett-Cotta. - 21 cm  
[#0973]  
2 (2011). - 347 S. - ISBN 978-3-608-94249-1 : EUR 29.95

Der bekannte Philosoph Robert Spaemann wurde am 5. Mai 2012 85 Jahre alt. Aus diesem Anlaß erschien im selben Verlag wie der vorliegende Band eine Art Autobiographie in Form von Gesprächen.<sup>1</sup> Diese wurde von Jürgen Kaube in der **FAZ** wohlwollend besprochen, aber im letzten Satz seiner Rezension ließ er doch seine grundsätzliche Distanz durchblicken, wenn er Spaemanns Denken dem Dogmatismus zuordnete.<sup>2</sup> Ob man Spaemanns Denken so gerecht wird, ist eine andere Frage. Sie zu beantworten, macht es notwendig, sich einerseits darüber klar zu werden, was unter Dogmatismus im guten wie im schlechten Sinne verstanden werden kann, andererseits aber auch den Texten Spaemanns zuzuwenden. Und es dürfte keine Frage sein, daß sich dies lohnt, gerade weil Spaemann mit vielen seiner Überlegungen quer zu den Hauptströmungen des politisch-philosophischen Zeitgeistes liegt.

In einer Aufsatzsammlung kann nun der geneigte Leser sich selbst ein Bild davon machen, wie Spaemann denkt. Der vorliegende zweite Band führt den 2010 erschienenen ersten<sup>3</sup> fort und versammelt Aufsätze und Essays, die unter zwei Überschriften zusammengestellt wurden. Erstens ist das Thema von *Sein und Gewordensein* als Klammer für Fragen gedacht, die von den grundlegenden Bestimmungen der Bedeutung von „ist“, „existiert“ und „es gibt“ über die Erklärungskraft der Evolutionstheorie und die Hirnforschung bis zur theologischen Frage nach der Notwendigkeit des Schöpferwillens Gottes reicht. Aufsatztitel wie *Wirklichkeit als Anthropomorphismus* und *Nähe und Ferne* stehen hier neben schlichten Einwortüberschriften wie *Seelen* und *Ähnlichkeit*. Diese Schlichtheit der Titel kann

---

<sup>1</sup> ***Über Gott und die Welt*** : eine Autobiographie in Gesprächen / Robert Spaemann. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2012. - 350 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-94737-3 : EUR 24.95 [#2635]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357435605rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Siehe die Rezension zum vorliegenden Buch von Jürgen Kaube. // In: Frankfurter Allgemeine. - 2012-05-05.

<sup>3</sup> 1 (2010). - 376 S. - ISBN 978-3-608-94248-4 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz320467767rez-1.pdf>

als Ausweis der realitätsbezogenen Denkweise Spaemanns gesehen werden, der sich nicht auf das Spiel mit verstiegenen und begrifflich imponierenden Theorien einläßt, sondern die Wirklichkeit der Dinge und vor allem des Menschseins in den Blick bekommen will.

Ein zweiter, schmalerer Teil des Bandes greift *Das Schöne und die Kunst* auf. Daß Spaemann dem Problem der Kunst und des Schönen Aufmerksamkeit schenkt, ist auch im größeren Zusammenhang seines Denkens wichtig. Die leitmotivische (kritische!) Bezugnahme auf David Humes Satz, wir machten nie einen Schritt über uns hinaus, taucht auch hier auf. Spaemann wendet dies jedoch immer so, daß man zu einem besseren Verständnis des Verhältnisses von Mensch und Wirklichkeit gelangt. Besonders faszinierend ist in diesem Zusammenhang, was Spaemann über die Bedeutung und Funktion des Unsichtbaren beschreibt, das seiner Auffassung nach die Voraussetzung des Sichtbaren ist. Denn das Sichtbare setze das Sehen voraus, das aber selbst wieder unsichtbar sei. Spaemann macht hier sehr bedenkenswerte Ausführungen, die sich zwingend gegen eine materialistische Interpretation der Wirklichkeit richten. Denn „Unsichtbar ist nicht nur das Leben als Innerlichkeit, als Erleben, unsichtbar ist auch die Welt des Lebendigen. Denn die Welt des Lebendigen ist eine Welt von Bedeutungen und Funktionen“ (S. 281). Spaemann geht so weit, zu sagen, daß die menschliche Lebenswelt deshalb unsichtbar ist, weil sie eine Welt der Möglichkeiten, Funktionen und Bedeutsamkeiten ist, die ebenso unsichtbar seien wie das Leben selbst: „Das Sichtbare setzt nicht nur das Unsichtbare voraus, es ist eine Funktion des Unsichtbaren.“ Ohne diese Überlegungen hier weiter auszubreiten kann doch festgestellt werden, daß Spaemann hier auf eine Gegebenheit aufmerksam macht, die weiter verfolgt werden sollte.<sup>4</sup> Man wird nicht fehlgehen, wenn man die diesbezüglichen Gedanken von Spaemann auch im Kontext seiner wiederholten Beschäftigung mit dem Begriff des Lebens sieht, die auch im vorliegenden Band eine Rolle spielt. Am Beispiel des Lebens als Begriff wird nämlich Spaemanns Distanz zum neuzeitlichen Denken deutlich, insofern dieses neuzeitliche Denken als Cartesianismus auftritt. Denn wenn Descartes für klare und deutliche Ideen eintritt, so eignet dem Begriff des Lebens im Gegenteil eine notwendige Unklarheit, die nach Spaemann gerade zur Verabschiedung des Lebensbegriffs als ontologischer Konzeption geführt habe (S. 82). Das alles führt in tiefe Probleme; man sollte sich von Spaemann an sie heranführen lassen, weil sie uns helfen, zu einem angemessenen Selbstverständnis zu gelangen.

Die thematische Zusammenstellung der Texte bedingt, daß solche nebeneinander zu stehen kommen, zwischen deren Abfassung Jahrzehnte liegen können. So findet sich ein Aufsatz von 1950 ebenso wie Ausführungen aus dem Jahre 2009. Man mag darin eine Bestätigung von durchgehenden Denkmotiven sehen, ging es doch Spaemann letztlich immer darum, wie

---

<sup>4</sup> Man denke auch an den suggestiven Titel eines philosophischen Buches aus einem ganz anderen Kontext: ***Die Unsichtbarkeit der Welt*** : eine visuelle Kritik neuzeitlicher Ontologie / Helmut Pape. - 1. Aufl. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1997. - 492 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - Zugl.: Hannover, Univ., Habil.-Schr., 1993. - ISBN 3-518-58204-6.

man den Menschen als Subjekt denken könne, um so eine Vorstellung von Menschenwürde zu bewahren. Daß sein Denken auch eminent auf die Freiheit bezogen ist, gehört ebenfalls hierher.

Spaemann gehört neben Odo Marquard, Reinhart Maurer, Bernard Willms, Günter Rohrmoser oder Hermann Lübbe<sup>5</sup> zu den wichtigsten Schülern Joachim Ritters, der die deutsche Nachkriegsphilosophie entscheidend prägte.<sup>6</sup> Daß seine Gesammelten Reden und Aufsätze nun in so schön gestalteten Bänden herausgebracht werden, um als Gesamtheit rezipiert zu werden, ist unbedingt erfreulich, zumal es tatsächlich zutrifft, daß die Texte zuerst an sehr verstreuten Orten erschienen sind. Es ist aber auch in gewisser Weise befreiend, denn wenn man Spaemanns Gedanken nachdenkt, wird man zwar nicht immer überzeugt sein, daß er das Richtige trifft. Aber man wird in jedem Falle gezwungen, seine eigenen Gedanken ebenso wie die Üblichkeiten des Hier und Heute auf den Prüfstand zu stellen. Das zu ermöglichen aber war von jeher die Aufgabe der Philosophie, die in Spaemann einen ihrer würdigen Vertreter in der Gegenwart gefunden hat.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321076990rez-1.pdf>

---

<sup>5</sup> Siehe **Hermann Lübbe** : pragmatische Vernunft nach der Aufklärung / Hanns-Gregor Nissing (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag]. - 176 S. ; 23 cm. - S. 145 - 174 Bibliographie Hermann Lübbe 1951 - 2009. - ISBN 978-3-534-22167-7 : EUR 39.90, EUR 24.90 (für Mitgl.) [#0900]. - Hier S. 119 - 144. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308901819rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe als neuere Nachlaßpublikation **Vorlesungen zur philosophischen Ästhetik** / Joachim Ritter. Hrsg. von Ulrich von Bülow und Mark Schweda. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 203 S. ; 23 cm. - (Marbacher Schriften ; N.F. 6). - ISBN 978-3-8353-0744-5 : EUR 19.90. - Darin enthalten ist ein Gespräch mit Spaemann über Ritter (S. 179 - 195).